

# Kleiderkammer für immer geschlossen

Flüchtlingsinitiative Triptis reicht Spenden an den Diakonieverein Orlatal weiter

Von Marius Koity

**Triptis/Neustadt.** Die Flüchtlingsinitiative Triptis hat ihre Kleiderkammer geschlossen. „Das haben die beteiligten Ehrenamtlichen einstimmig beschlossen“, teilte der Triptiser SPD-Stadtrat Peter Zacharias als Mitglied der Interessengemeinschaft mit.

Die noch vorhandenen Spenden wurden dem Diakonieverein Orlatal beziehungsweise seiner Begegnungsstätte Am Markt in Neustadt übergeben. „Franziska Wunderlich und ihr Team haben am Samstag komplett den Inhalt der Kleiderkammer übernommen und natürlich ist dort auch in Zukunft jeder bedürftige Triptiser herzlich willkommen“, erklärte Zacharias.

Die Kleiderkammer wurde vor rund sechs Jahren eröffnet. „Niemand wusste damals, wie lange wir diese betreiben werden“, so Zacharias. Mit der Schließung reagiere man auf die Tatsache, dass das Angebot zuletzt von nur noch wenigen Familien in Anspruch genommen worden sei. „Wir mussten Aufwand und Nutzen realistisch gegenüberstellen und sind so zu dem Schluss gekommen, dass all die guten Spenden an anderer Stelle besser aufgehoben sind“, erläuterte Zacharias.

Immer seien auch einkommenschwache Einheimische in der Kleiderkammer willkommen gewesen. Die hätten sich für das umfassende Hilfsangebot aber kaum bis gar nicht interessiert.



**Ehrenamtliche der Flüchtlingsinitiative Triptis und Mitarbeiter der Neustädter Begegnungsstätte Am Markt nach der Übergabe der Spenden.** FOTO: FRANZISKA WUNDERLICH

„Der Ansturm der Geflüchteten war in der Anfangsphase so groß, dass wir einen Einlassdienst organisieren mussten“, blickte er zurück. „An manchen Öffnungstagen besuchten uns bis zu 30 Personen binnen einer Stunde, um sich mit dringend benötigten Dingen wie Bekleidung, Haushaltsgegenständen, Spielzeug, Möbeln oder Fahrrädern zu versorgen. Wir waren für die Geflüchteten oftmals auch eine der ersten Anlaufstellen, um bei der Korrespondenz mit Behörden zu unterstützen.“ Zuletzt sei die Kleiderkammer eher eine Begegnungsstätte gewesen.

„Was bleibt, ist ‚Danke!‘ zu sagen“, resümierte Zacharias. Im Gespräch mit dieser Zeitung würdigte er alle beteiligten Ehrenamtlichen, auf die die Stadt

Triptis stolz sein könne, die vielen uneigennütigen Spender und die Reihe der weiteren Unterstützer wie die kommunale Grundstücks- und Wohnungsgesellschaft Pößneck/Triptis mbH, die die Kleiderkammer-Räume in der Ernst-Schubert-Straße 2 großzügig kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, und die Kreisverwaltung, die das Projekt finanziell gefördert habe.

„Jede einzelne Spende wurde mit großer Begeisterung entgegengenommen“, versicherte Zacharias. „Ob Besteck, gebrauchte wie neue Kleidung oder das doch noch gute Fahrrad – alles diente dazu, Menschen zu helfen und Schicksale ein klein wenig lebenswerter zu machen“, so der in Worte gefasste recht emotionale Abschied.

OTZ 02.06.21